



Darmstädter Psychiatrieimpulse: Volles Theater bei "Psychiatrie in der Krise"



Alle Plätze waren belegt, viele mussten mit Stehtischen vorlieb nehmen: Die Auftaktveranstaltung der Darmstädter Psychiatrieimpulse zum Thema "Psychiatrie in der Krise" zog am 25. Oktober über 140 Interessierte ins Theater im Pädagog (TiP) in der Darmstädter Innenstadt.

Nicht nur der Landeswohlfahrtsverband Hessen war mit seiner Leitung des Psychiatrie-Fachbereichs und mehreren RegionalmanagerInnen und SozialplanerInnen vertreten, auch die Chefinnen der Sozialpsychiatrischen Dienste von Frankfurt und Wiesbaden, mehrere Vertreter der Heimaufsicht, der Landesvorsitzende der Angehörige psychisch Kranker nebst vielen Vorständen von psychosozialen

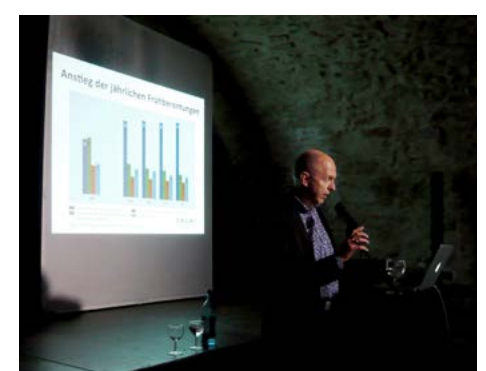
Leistungserbringern von Südhessen bis Fulda waren an Bord.

Auf Initiative des Caritasverband Darmstadt e.V. sollte an diesem Abend eine kritische Bilanz gezogen, zugleich aber mit dem Offenen Dialog / Netzwerkgespräche ein innovatives beraterisches und therapeutisches Setting vorgestellt werden, welches bspw. der Caritas-Krisendienst Südhessen seit Ende 2012 einsetzt.

40 Jahre nach der Psychiatrie-Enquete Kommission des Deutschen Bundestags kann ein positives Zwischenfazit gezogen werden: Es ist in großen Teilen erfolgreich gelungen das ehemals auf die stationäre Unterbringung und Verwahrung von psychisch kranken Menschen

ausgerichtete Hilfesystem in ein modernes, ambulantes Hilfesystem, zu transferieren.

Ein umfangreiches Hilfenetz von Tagesstätten für psychisch kranke Menschen, Betreutem Wohnen oder Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstellen prägen die soziale Landkarte. Ist das Buch der fachlichen Entwicklung der Gemeindepsychiatrie somit bei seinem letzten Kapitel angekommen? 10 Jahre nach der Ratifizierung der Behindertenrechtskonvention hat sich auch die fachliche Debatte fortentwickelt. Es mehren sich kritische Stimmen, die eine Krise der Psychiatrie diagnostizieren.



Stefanie Rhein, Direktorin des Caritasverband Darmstadt e.V. fasste in ihrer Begrüßung und Eingangstatement die kritische und auch selbstkritische Haltung zum Status Quo zusammen:

nächste Seite-

Wurde die stationäre Hospitalisierung der 70er und 80er Jahre durch eine ambulante Hospitalisierung der Gegenwart ersetzt? Wurden ambulante Sonderwelten geschaffen, in denen zwar keine Mauern,



aber soziale Faktoren für einen langjährigen Verbleib im Hilfesystem sorgen? Binden gar wohlmeinende soziale Akteure die Hilfebedürftigen in einer Art und Weise an ihre Einrichtungen, die dem Aufbau eines autonomen Lebensentwurfs wenig zuträglich sind?

Karl-Heinz Schön, Leiter des Fachbereichs 207 des LWV Hessen zeigte sich in seiner Rede hocherfreut über diese Veranstaltung, welche mit ihren kritischen und auch provozierenden Fragestellungen einen neuen Raum eröffnet:

Was muss verändert werden, dass Leistungen der Eingliederungshilfe die hilfeschuchenden Menschen ermächtigen wieder autonome Lebensentwürfe zu entwickeln?

Somit war sozusagen die Bühne bereitet für Dr. Volkmar Aderhold, der in einem fulminanten zweiteiligen Vortrag grundlegende Systemkritik mit konkreten Alternativen verknüpfte. In einem faktenreichen ersten Teil skizzierte er die verstörende Realität vorherrschender psychiatrischer Praxis: 680% Steigerung der Aufgabenbereiche bei gesetzlichen Betreuungen und + 240% Steigerungen bei Unterbringungsverfahren nach §1906 BGB und PsychKGen in den letzten 20 Jahren, knapp 700% Steigerungen

in der Verordnung von Antidepressiva und eine 478% Steigerung der Eingliederungshilfe außerhalb von Einrichtungen seit 1995 (Stationär: Steigerung von 13%), um nur eine von vielen Hotspots zu nennen. Mit den Worten des renommierten Sozialpsychiaters Prof. Dr. Bernd Eikermann (2005) zusammengefasst: „Im günstigsten Fall hat sich die Gemeindepsychiatrie unter der Hand in die »Psychiatrie-Gemeinde« verwandelt mit Wohn-, Arbeits- und Freizeitangeboten, die für die Betroffenen nur mehr ein Surrogat des »normalen« Lebens darstellen.“



In einer abschließenden Expertenrunde diskutierten Silke Manne-schmidt, Regionalmanagerin des LWV Hessen, Dr. Martin Skorsky vom Angehörigenverein Darmstadt und Volkmar Aderhold unter Moderation von Caritas-Vorstandsreferent Bastian Ripper über Möglichkeiten konkreter Handlungsoptionen. Wichtiger Aspekt hierbei: Es soll zu Beginn 2018 eine Reihe von weiteren Veranstaltungen geben, bei denen Inhalte diesen Abends noch ausführlicher thematisiert und debattiert werden. Alle Beteiligte waren sich einig: Diese Veranstaltung markiert eine zentrale Wegmarke in der grundlegenden Veränderung der psychiatrischen Hilfen in den nächsten Jahren.

Bastian Ripper

Informationen zum Offenen Dialog unter www.offener-dialog.de

Fortsetzung 2018: Veranstaltungsreihe zum Thema Schlaf, Schlafmangel und rast- und taktlose Gesellschaft

Auf Initiative des Caritas-Krisendienst Südhessen hatten sich im Jahr 2016 die Echo Medien GmbH (VRM-Gruppe) und die Software AG Stiftung zu einem Veranstaltungstrio zusammengetan, um von Januar – April 2017 in vier Vorträgen das im gesellschaftlichen Diskurs so stark vernachlässigte Thema Schlaf, Schlafmangel und die rast- und taktlose Gesellschaft in den Fokus zu rücken.

Aufgrund des großen Erfolgs mit annähernd 1000 BesucherInnen, wird es auch im Jahr 2018 eine vierteilige Veranstaltungsreihe geben, zu der wir sie herzlichst einladen:

Nonstop arbeiten und leben – welche Folgen hat Schichtarbeit auf unsere Gesundheit?

Dr. Hans-Günter Weeß, Akademie für Schlafmedizin (AfS), Leiter Schlafzentrum Pfalzklinikum, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin

24. Januar 2018, 19:00 Uhr, Justus-Liebig-Haus Darmstadt

Ein- und Durchschlafstörungen stellen eine häufige und weitverbreitete Erkrankung dar. 6% der Deutschen leiden an behandlungsbedürftigen Ein- und Durchschlafstörungen. Wesentliche Ursachen sind neben organischen Erkrankungen, Fehlverhaltenweisen und Medikamentennebenwirkungen ein erhöhtes Stresserleben.

HERAUSGEBER

Gemeindepsychiatrie INFO:

Caritasverband Darmstadt e. V.
Heinrichstraße 32 a, 64283 Darmstadt
Tel. 06151 999 133

Verantwortlich: Stefanie Rhein

Texte: Bastian Ripper (br),

Layout: Andrea Celest Schwaak

Druck: Caritas-Druckerei, Griesheim

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier



Eine wesentliche Ursache für Schlafstörungen ist in unserer 24 Stunden Non-Stop Gesellschaft die Schichtarbeit. Nahezu jeder 6. in Deutschland arbeitet in Schicht und schichtnahen Diensten. Schlafstörungen führen zu psychosozialen Einschränkungen, einem reduzierten Leistungsvermögen am Arbeitsplatz und emotionaler Instabilität (Depressionen, Burnout). Vermehrte Gesundheitsrisiken sind häufige Folgen. Unbehandelte und chronische Schlafstörungen bergen ein höheres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und psychische Störungen. Vermehrte Arztkontakte, Kuraufenthalte und eine erhöhte Anzahl an Krankschreibungen sind wissenschaftlich gesichert. Im Vortrag geht der Referent auf die Bedingungen und Ursachen von Schlafstörungen bei Schichtarbeit ein und zeigt selbstwirksame Techniken und Wege auf, wie man trotz Schichtarbeit zu einem erholsamen Schlaf kommen kann.

Was hält unsere Kinder wach? - zu Risiken und Nebenwirkungen von Smartphone & Co. auf die kindliche Entwicklung

Dr. Michael Winterhoff, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapeut und bekannter Autor mehrerer Fachbücher

22. Februar 2018, 19:00 Uhr, Justus-Liebig-Haus Darmstadt

70 bis 80 % der Grundschüler sind verhaltensauffällig, diagnostiziert der Kinderpsychiater Michael Winterhoff. Die Erwachsenen hätten einen gewichtigen Anteil an Fehlentwicklungen: In der digitalen Welt seien sie ständig gehetzt, gereizt und in Zeitnot: „Die Leidtragenden sind die Kinder“. Der Kinderpsychiater Michael Winterhoff liefert in seinem neuen Buch eine erschreckende Diagnose: Danach seien 70 bis 80 Prozent der Grundschüler verhaltensauffällig und befänden sich in der Entwicklungsphase von Kleinkindern. „Die Situation ist dramatisch“, sagt Michael Winterhoff. Das Thema sei gar nicht Erziehung, sondern der Entwicklungsprozess

unserer Psyche. Im Eltern-Kind-Verhältnis habe es in zwei Jahrzehnten durch die Schnelllebigkeit der digitalen Welt drastische Veränderungen gegeben, so die Analyse von Winterhoff. Insgesamt hat sich der Erwachsene verändert, so Winterhoff, in den letzten Jahren dramatisch, das hat sich noch mal verstärkt durch Smartphones. Er sei allerdings kein Feind der digitalen Welt, betont Winterhoff. Er plädiert vielmehr dafür, diese digitale Welt im Sinne eines Zeitgewinns für Eltern und Kinder zu nutzen.

Schlaf, Schlafmangel und eine rast- und taktlose Gesellschaft

Nonstop arbeiten und leben
Welche Folgen hat Schichtarbeit für unsere Gesundheit?
Mittwoch, 24. Januar 2018, 19 Uhr
Dr. Hans-Günter Wehr, Akademie für Schlafmedizin (AFS), Leiter Schlafzentrum Plöblichheim, Vorstandmitglied der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafmedizin

Was hält unsere Kinder wach?
Zu Risiken und Nebenwirkungen von Smartphone & Co. für die kindliche Entwicklung
Donnerstag, 22. Februar 2018, 19 Uhr
Dr. Michael Winterhoff, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychotherapeut und bekannter Autor mehrerer Fachbücher

Hilft das richtige Licht gegen Schlafprobleme?
Neueste Erkenntnisse der Lichtforschung für Gesundheit, Wohlbefinden und guten Schlaf
Donnerstag, 15. März 2018, 19 Uhr
Oliver Stefani, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation Stuttgart, Designer und Experte mit Lichtfokus. Der zweifache Innovations-Preisträger widmet sich auf den Menschen zugeschnittenen Beleuchtungskonzepten und unterrichtet an diversen Unis das Thema Licht & Farbe.

Schlafstörungen bei Erwerbstätigen
Jeder Zehnte arbeitet übermüdet oder erschöpft – Forschungsergebnisse und Behandlungsmöglichkeiten
Mittwoch, 18. April 2018, 19 Uhr
Dr. Jörg Marschall, Projektleiter Arbeitswelt & Demografie, IGES-Institut Berlin, Autor des renommierten Gesundheitsreports 2017 zu Schlafproblemen

Einlass an allen Vortragstagen ab 18 Uhr
Justus-Liebig-Haus, Darmstadt, Große Bachgasse 2

Karten gibt es für 10 Euro
Abendkasse: 12,- Euro
inkl. Getränk
Vorverkauf: 9,- Euro
inkl. Getränk
Gebäude Darmstädter Echo: 5,- Euro
inkl. Getränk
Berechtigte der Darmstädter Teilhabecard: 5,- Euro
inkl. Getränk
sonstige 10,- Euro

Hilft das richtige Licht gegen Schlafprobleme? - Neueste Erkenntnisse der Lichtforschung für Gesundheit, Wohlbefinden und guten Schlaf

Oliver Stefani, Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation Stuttgart, Designer und Ingenieur mit Licht-Fokus. Der zweifache Innovations-Preisträger widmet sich auf den Menschen zugeschnittenen Beleuchtungskonzepten und unterrichtet an diversen Unis das Thema Licht & Farbe.

15. März 2018, 19:00 Uhr, Justus-Liebig-Haus Darmstadt

Die Qualität des Lichts, unter dem der Mensch sich aufhält, hat einen großen Einfluss auf sein Wohlbefinden, seine Gesundheit und sein Leistungsvermögen. Gerade die positive Wirkung von natürlichem Tageslicht auf den Menschen ist heute weitgehend erwiesen. In der Beleuchtungsbranche ist der Begriff »Human Centric Lighting«

also menschenorientierte Beleuchtung bereits etabliert. Nur was verbirgt sich dahinter und wie sieht die praktische Anwendung aus? Licht ist mehr als ausschließlich Beleuchtung.

Der Vortrag vermittelt grundlegendes Wissen zur Lichtwirkung auf den Menschen und Lösungsansätze zur Verbesserung der Beleuchtung am Arbeitsplatz und zu Hause.

Schlafstörungen bei Erwerbstätigen - Jeder Zehnte arbeitet übermüdet oder erschöpft – Forschungsergebnisse und Behandlungsmöglichkeiten

Dr. Jörg Marschall, Projektleiter Arbeitswelt & Demografie, IGES-Institut Berlin

18. April 2018, 19:00 Uhr, Justus-Liebig-Haus Darmstadt

Schlafstörungen werden, anders als z.B. Rauchen, Adipositas oder Diabetes mellitus Typ 2, als Problem der Bevölkerungsgesundheit deutlich unterschätzt. Dazu trägt auch bei, dass Schlafstörungen fast keine Rolle im dokumentierten Arbeitsunfähigkeitsgeschehen spielen. Eine repräsentative Befragung im Rahmen des DAK-Gesundheitsreports 2017 hat die Verbreitung von Insomnie sowie mögliche Risikofaktoren ermittelt. Demnach leiden etwa 10 Prozent der Erwerbstätigen aktuell unter einer Insomnie, die definiert ist als regelmäßige Einschlaf- oder Durchschlafstörungen, schlechte Schlafqualität sowie Tagesfolgen wie Müdigkeit oder Erschöpfung. Der Beitrag berichtet aus einer epidemiologischen Perspektive über Ergebnisse dieser Befragung, sowie über das Arbeitsunfähigkeits- und Behandlungsgeschehen von Schlafstörungen.

Eintrittspreise:

10,- Euro pro Person im Vorverkauf, 12,- Euro pro Person (Abendkasse), 9,- Euro für Echo-Abonnentinnen (nur Vorverkauf Gebäude Darmstädter Echo), 5,- Euro für Berechtigte der Darmstädter Teilhabecard (Teilhabecard und Personalsauweis muss mitgeführt werden).



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Darmstadt
Wilhelminenplatz 7, 64283 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
gpz@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Schweizerhaus
Mühlthalstraße 35, 64297 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 10 10 8 0
schweizerhaus@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Dieburg
Aschaffener Str. 21a, 64807 Dieburg
Tel: 0 60 71 - 61 81 10
gpz@caritas-dieburg.de



Caritasbüro Pfungstadt
Waldstraße 39, 64319 Pfungstadt
Tel: 0 61 57 - 40 10
gpz.pfungstadt@caritas-darmstadt.de



Wohnheim Haus Elim
Alte Darmstädter Straße 9
64367 Mühlthal-Trautheim
Tel: 0 61 51 - 60 660 0
haus.elim@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Viernheim
Kettelerstraße 2, 68519 Viernheim
Tel: 0 62 04 - 92 96 40
gpz-ried.vie@caritas-bergstrasse.de



Caritaszentrum im Kulturbahnhof Weiterstadt
Bahnhofstr.2, 64331 Weiterstadt
Tel: 0 61 50 - 80 930 0
gpz.weiterstadt@caritas-darmstadt.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Bergstraße-Ried
Neue Schulstr. 16, 68623 Lampertheim
Tel: 0 62 06 - 59 23 2
gpz-ried@caritas-bergstrasse.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Reinheim
Darmstädter Straße 55, 64354 Reinheim
Tel: 0 61 62 - 80 98 50
gpz.reinheim@caritas-dieburg.de



Caritas Zentrum Franziskushaus
Klostergasse 5 a, 64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 - 8 54 25 0
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de



Caritasbüro Ober-Ramstadt
Bachgasse 7, 64372 Ober-Ramstadt
Tel: 0 61 54 - 57 06 964
j.helm@caritas-dieburg.de



Gemeindepshychiatrisches Zentrum Griesheim
Wilhelm-Leuschner-Straße 101,
64347 Griesheim
Tel: 0 61 55 - 86 83 77 0
gpz.griesheim@caritas-darmstadt.de



Caritas Krisendienst Südhessen
Sturzstraße 9, 64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 50 12 360
koordinierungsstelle@caritas-darmstadt.de



Caritas-Büro Babenhausen
Fahrstr. 28, 64832 Babenhausen
Tel: 0 60 73 - 60 49 622



Café Klostergarten
Klostergasse 5 a, 64625 Bensheim
Tel: 0 62 51 - 85 425 260
franziskushaus@caritas-bergstrasse.de



Hotel-Restaurant Karolinger Hof
Lindenstraße 14, 64653 Lorsch
Tel: 0 62 51 - 17 520 0
info@karolinger-hof.de



Bistro D42
Dieburger Straße 42, 64287 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 96 11 99
D42@caritas-darmstadt.de



Sturzstraße 37
64285 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 27 87 299
gpz@caritas-darmstadt.de



Wilhelminenplatz 7
64283 Darmstadt
Tel: 0 61 51 - 60 96 0
gpz@caritas-darmstadt.de

Babenhausen: jeden 2. und 4. Montag im Monat von 11:30 – 13:30 Uhr, Beratungsladen der Stadt Babenhausen, Bürgermeister-Rühl-Str. 6

Darmstadt Innenstadt: Mittwochs von 14:00 – 16:00 Uhr im GPZ Darmstadt, Wilhelminenplatz 7

Darmstadt Eberstadt: Montags von 10:00 – 12:00 Uhr im GPZ Schweizerhaus, Mühlthalstr. 35

Ober-Ramstadt: Dienstags von 13:30 bis 15:30 Uhr im GPZ Ober-Ramstadt, Bachgasse 7

Pfungstadt: Freitags von 10:00 – 12:00 Uhr im Caritas-Büro, Waldstr. 39

Weiterstadt: Mittwochs von 14:00 – 16:00 Uhr im Caritas-Büro, Darmstädter Str. 40 im Medienschiff

Arbeits- und Zuverdienstprojekte

Offene Sprechstunden der Gemeindepsychiatrie